

Franckesche Stiftungen zu Halle

M. Joh. Chistoph Lehmanns Bußfertiger Zachäus/ oder Expediter Kirmeß-Prediger über das gewöhnliche Kirmeß-Evangelium Luc. XIX, 1-10. von Zachäo und ...

Lehmann, Johann Christoph

Dresden, 1708

VD18 11544287

III.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197393

B) Christlich und erbaulich. Der-
gleichen führet

a] Zachäus/ welcher von seiner
Busse und Lebens • Besser-
ung redet/ v. 8.

β] Der Herr Jesus/ welcher
von dem grossen Nutz der
Busse redet/ so in Heyl und
Seligkeit bestehet/ v. 9, 10.

L. C. So muß unser Kir-
mes • Discurs beschaffen
seyn. Er muß geführt
werden nicht dem Nech-
sten zum Schimpff und
Verkleinerung/ sondern zu
dessen und unserer eigenen
Erbauung.

USUS.

Prædictio. Epan. Hier prüfe man sich/ wie es
um unsere angestellte Kirmes • Wahlzeiten/ zum
die dazu erbetene Gäste/ dabey aufgesetzte Ge-
richte und geführte Discursse beschaffen
seyn. Ich fürchte/ es sey dieses alles nicht sel-
ten also beschaffen/ daß Gott ein schlechtes
Wolgefallen daran haben müsse.

III.

Præloquium.

Der Allerhöchste wohnet nicht in Tem-
peln/ die mit Händen gemacht sind &c.
Act. VII, 48.

W

Ex.

Exordium.

Indem wir heute das so genandte Kirch-
Weyhungs/ oder wie wir es mit einem
verbrochenen Worte aussprechen/ das
Kirches-Fest celebriren und feyerlich begehen/
so wird verhoffentlich nicht übel gethan seyn/
wenn wir uns/ bald zu dem Eingange dieser Kir-
ches-Predigt/ der unterschiedenen Arten der
Kirch-Einweyhung erinnern. Bey der Pa-
pistischen Kirchweyß gehet der Bischoff
drey mahl um die Kirche/ darmit vorzubilden
Christi dreyfachen Gang/ vom Himmel auff die
Erden/ von dar hinab in die Hölle/ und aus
dieser wieder in alle Höhe. Zu dreyenmah-
len schläget er an die Kirchen-Thüren/ und
brauchet dabey die Davidischen Wort: Macher
die Thore weit/ und die Thüre in der Welt
hoch &c. Pl. XXIV. 7. anzudeuten/ der dreyei-
nige Gott habe ein gedrittes Recht zu uns/ wie
es Anselmus erwehnet/ nicht nur weil er uns er-
schaffen und erlöset/ sondern sich auch in unser
Hertz gesencket. Er sprenget darauff Was-
ser/ zum Zeichen/ daß unsere Herzen durch die
H. Tauffe und Busse besprenget und gereinigt
werden. Er schreibet in Staub und Asche/
damit der Boden bestreuet/ nach dem Ex-
empel des Herrn Christi/ Joh. VIII. 7. und zie-
het die Zeilen schrege/ zur Nachricht/ daß beyde
Völker/ Juden und Heyden/ in eine Gemeine
ange-

angewachsen. An die Wände mahlet er
 Creutze/ dadurch die Zuhörer zureichen/ daß sie
 iederzeit ihr Fleisch creuzigen sollen samt den
 Lüsten und Begierden/ Gal.V. 24. Er zün-
 det Lichter an/ um der Gemeine hiermit zu
 untersagen/ daß sie das Licht des Glaubens
 sollen leuchten lassen für den Leuten/ Matth.
 V. 16. und Glanz entlehnen von dem warhaf-
 tigen Licht/ welches alle Menschen erleuch-
 tet/ so in diese Welt kommen/ Joh. I. 4.
 Die hölzernen Creutze salbet er/ männiglich
 zur Lehre/ daß sie einen guten Geruch der heils-
 samen Werke immerzu aufblasen sollen. Al-
 lein wenn wir diese Papistische Kirchweyh beynt
 Licht ansehen/so befinden wir/ daß dieselbtheils
 aber gläubisch sey/indem sich die Pabstler bere-
 den/ ihre Seuffzer würden nirgends so erhöret/
 u. die H. Sacramenta ersprießlich ausgespendet/
 auffser in dergleichen consecrirten Kirchen: Al-
 lermassen die Römischen Bischöffe Clemens
 und Felix verordnet/ non nisi in consecratis
 locis sacrificare & missas celebrare licet, man
 solle nirgends/ als an geweyheten Orten
 opfern und Messe halten. Aber/wo haben
 denn dergleichen Dinge grund in dem Wort
 des Herrn? Ein anders unterrichtet uns der
 Heyland/ wenn er zu dem Weibe von Sichar
 saget: Siehe/ es kömt die Zeit/ daß die
 warhaftigen Anbether weder zu Jeru-
 salem/ noch auff diesem Berge werden den
 Vater anbethen/ sondern im Geist und in
 B 2 der

der Wahrheit/ Joh. 1V, 21. 22. theils aber ist sie zäuberisch/ denn sie vermeinen/ mittelst selbiger könten sie den Satan verjagen/ als man denn gesehen/ da Alipius der Eufemien Kirche zu Adrianopel zum Dienste des Herrn ausgesondert/ daß die bösen Geister Schaaren u. Hauffenweise weggesogē. Aber vielleicht haben sie die häuffigen Hunds- Tags- Wespen und Hummeln in so heißen Lande vor Gespenster angesehen/ oder da es warhafftig geschehen/ so rührets daher/ quia Romani tunc amici diabolorum facti, daß die Römer durch ihren Abfall einen Dienst der Höllen gethan/ und mit selbiger in gute Freundschaft gera- then. Bey der Jüdischen Einweyhung des Tempels zu Jerusalem ist ein gar ander Gebrauch gehalten worden. Denn als Kö- nig Salomo denselben zum erstenmahl ein- weyhete/ versammlete er alle Obersten und Fürsten der Stämme/ ließ durch die Prie- ster die Lade des Bundes sammt allen Ge- rätthe aus der Stiftts- Zütten tragen/ und gieng sammt allen Volk in den Tempel vorher. Als die Priester die Lade des Bundes ins Chor abgesetzt/ erfüllte ei- ne Wolcke und die Herrligkeit des Herrn den Tempel/ daß die Priester nicht stehen könten. Der König wandte sein Ange- sicht zum Volcke/ Gott für das vollbrach- te Werck zu danken. Endlich trat er für den Altar/ breitete seine Hände gen Him- mel

mel aus und rieß Gott an/daß seine Augen
über dieß Haus offen stehen wolten zur Lei-
stung des Eydes/ in Kriegs-zeiten/ im
Mangel des Regens/ in Theurung und
andern Nöthen mehr. Nach dem Gebet
opferte der König zwey und zwanzig tau-
send Ochsen/und hundert und zwanzigtau-
send Schaffe/ nach welchem verrichteten
Gottesdienste alles Volk sieben Tagelang
frölich war/ wie hiervon nach der Länge zu
lesen I. Reg. VIII. die andere Kirch-Wey-
hung ward gehalten in dem andern Tempel zu
Jerusalem. Denn als der erste Tempel/ den
Salomo gebauet hatte/ von Nebucadnezar
dem Könige zu Babel samtd der Stadt zerstöret
worden/und die Juden 70. Jahr zu Babel ge-
fangen gewesen/ erlaubete der König Cyrus,
daß sie die Stadt und den Tempel wieder auff-
baueten/ welches unter dem Fürsten Zoroba-
bel und Schriftgelehrten Esra geschah. Da
hielten sie nun die Einweyhung des neuen
Tempels mit Freuden/ und opfferten auff
die Einweyhung des Hauses Gottes hun-
dert Kälber/ zweyhundert Lämmer/ vier
hundert Böcke/u. zum Sündopffer für gan-
zes Israel zwölf Ziegen-Böcke/ nach der
Zahl der Stämme Israel &c. Esr. VI. 16. 17.
Die dritte Kirch-Weyhung ist gehalten wor-
den/ nachdem die Heyden das Heiligthum
verwüestet/ den Altar entheiliget/ die
Pforten verbrand. Da reinigten Judas u.
seine Brüder das Heiligthum und richteten

das Opfer wieder an mit Gesang/Pfeiffen/
Harffen und Cymbeln &c. 1. Macc. IV. 38. seq.
Wie nach der Zeit die Apostolische und recht
Christliche Kirch- Weyhe gehalten worden/
ist aus dem Eusebio zu erkennen/ welcher berich-
tet/ daß man bey derselben gesungen/ ge-
prediget/ gebetet/ GOTT gedandlet/ getauf-
fet/ absolviret/ das 6. Abendmahl ausge-
theilet/ und den Segen gesprochen; wel-
cher Ritus Apostolicus noch heut zu tage in un-
sern rechtgläubigen Evangelischen Kirchen statt
u. seinen guten Grund in den Worten des Apostels
Pauli hat/ da er spricht: Alle Creatur Got-
tes ist gut/ und nichts verwerfflich/ das
mit Danksagung empfangen wird. Denn
es wird geheiligt durch das Wort GOT-
tes/ und durchs Gebet/ 1. Tim. IV. 4. 5. Doch/
was halten wir uns so lange bey denen jeni-
gen theils recht- theils unrechtmäßigen Arten auff/
nach welchen die äußerlichen und mit Mens-
chen- Händen verfertigten Tempel in den vori-
gen Zeiten eingeweyhet worden/ und noch ein-
geweyhet zu werden pflegen? Wir haben uns
aniko um eine gar andere Tempel- Weyhe zu-
bekümmern / nemlich um die Einweyhung
unsers Hertzens/ das Gottes Tempel ist/ wie
S. Paulus bezeuget: Wisset ihr nicht/ daß
ihr Gottes Tempel seyd/ und der Geist
Gottes in euch wohnet/ 1. Cor. III. 16. VI. 19.
Wie nun solcher Hertzens- Tempel nicht nur
bald anfangs consecrirt und eingeweyhet/ son-
dern

dern auch darauff täglich renoviret und wieder
erneuert müsse werden/dabon zureden wird uns
unser verlesener Kirch-Einweyhungs oder Kir-
mes-Text gute Anlaß und Gelegenheit an die
Hand geben.

Prop. Der Christen Hergens-Tempel /

Part. I. nach seiner ersten Consecration

u. Einweyhung. Hier lehret der Herr
Jesus bey Zachäo ein/und zwar nicht
nur in sein Haus/sondern auch in sein
Hertz / und consecrirt solches hier-
durch gleichsam zu seinem Tempel/ v.

1. 7. Ubi

a) der einkiehrende Herr. Ist Je-
sus/ v. 1.

2) das Einkiehren. Ubi

a) bey wem? bey Zachäo. v. 2. 3. 4

b) wie? ich muß einkiehren. v. 5

2) des einkiehrens Nutz. Ist grosse
Freude bey Zachäo/ (ob schon die
andern murren) denn er wuste
wohl / daß nun sein Hertz ein
Tempel Gottes seyn würde/ v. 6. 7.

L. C. So wird auch unser Hertz
bald anfangs zu einen Tempel
GOTTes eingeweyhet / indem
Christus durch die H. Tauffe in
dasselbe einkiehet.

II. nach seiner täglichen Renovation
und Erneuerung. Hier wird Za-

B 4

Chri

chäi Herz erneuert / welche Erneue-
rung beschrieben wird

A) von der Art/ wie sie geschehen.

Nemlich indem er

a) von seinem eigenen Gute
den Armen reichlich Alimo-
sen giebet;

b) das frembde und mit Un-
recht an sich gebrachte Guth
vierfältig erstattet/ v. 8.

B) von dem Ausgang / oder was
darauff erfolget. Heil und
Seligkeit. v. 9. 10.

L. C. So sind auch wir schuldig /
unser Herz durch Ablegung des
alten/ und Anziehung des neuen
Menschen zu erneuern / nachdem
dasselbe einmal zu Gottes Tem-
pel consecrirt und eingeweyhet
worden.

USUS.

Didascalico • Consol. ad Memb. I. Von
der Christen Glückseligkeit. Von Natur sind
sie zwar Kinder des Zorns und ausser der Gna-
de Gottes. Aber so bald Christus durch die
H. Tauffe bey ihnen einkehret / wird ihr Herz
Gottes Tempel.

Pædevtico-Epan. ad Memb. II. Vermah-
net zur täglichen Erneuerung des Herzens
Tempels/ und straffet die Nachlässigen.

Præ-